

**Niederschrift über die Sitzung des  
Sozial-, Sport- und Kulturausschusses  
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König  
vom Montag, 21. November 2011**

**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses

---

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:25 Uhr

**Anwesend:**

Vom Sozial-, Sport- und Kulturausschuss:	Oswin Jäger, Vorsitzender	CDU	
	Sabine Trumpfheller	CDU	
	Roger Nisch	SPD	
	Reinhold Nisch	SPD	
	Heike Jäger	ZBK	
	Beate Beerbohm	ZBK	
	Hedwig Seiler	Bündnis 90/Die Grünen	
Weiter sind anwesend:	Bürgermeister	Uwe Veith	parteilos
	vom „Internationalen Klub Bad König i. Gr.“	Serif Ibram (ab ca. 20:15 Uhr)	
	Schriftführerin	Katja Ritter	

Der Vorsitzende, Herr Oswin Jäger, eröffnet die Sitzung des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie alle weiteren Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht an die Stadtverordneten ergangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Da sich keine Änderungswünsche oder Einwände ergeben, gilt für die Sitzung folgende **Tagesordnung:**

1. Mitteilungen
2. Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2011, hier: Barrierefreies Bad König – Ist-Zustand und Fortentwicklung (Soz. 6)
3. Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2011, hier: Campingplatz in Bad König (Soz. 7)
4. Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der BL-Fraktion vom 19.10.2011, hier: Vorstellung eines ausländischen Kulturvereins in der Stadtverordnetenversammlung (Soz. 8)
5. Anfragen

**Zu TOP 1: Mitteilungen**

Herr Bürgermeister Veith berichtet von Volkstrauertag und Totensonntag, die in allen Stadtteilen angemessen begangen wurden.

Zum Thema Wasserspielplatz verweist der Bürgermeister auf die Veröffentlichungen in den Stadtnachrichten. Hier haben sich viele freiwillige Helfer und auch Bauhofmitarbeiter engagiert.

Herr Veith teilt mit, dass durch den Bauhof bereits die Straßenlaternen und der linke Schlosshofbereich weihnachtlich geschmückt wurden. Weiterhin hat der Organisationsausschuss des Nikolausmarktes u. a. zum Thema Standortwahl der Werbebanner für den Nikolausmarkt getagt.

Auf den Vorschlag von Frau Seiler, ein Banner am Ortseingang vor dem EDEKA-Markt aufzustellen, erklärt der Bürgermeister, dass dieser Standort möglich wäre, allerdings wurde die Nutzung des „EDEKA-Hügels“ durch Herrn Burrer eingeschränkt. Hier muss man sich zukünftig mit dem Marktleiter abstimmen. Ein weiterer möglicher Standort wäre in der Kimbacher Straße, gegenüber Anwesen Blumenschein.

Frau Beerbohm schlägt als Standort den Bannerträger des Förderkreises Freilichtbühne vor. Der bisherige Aushang dort wird am Samstag morgen abgenommen.

Herr Reinhold Nisch schlägt vor, größere Poster des Nikolausmarktes auch in den Nachbarkommunen zu verteilen. Weiterhin regt er an, die Nikolausmarkttermine an die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung zu melden. Eine Veröffentlichung in der Rubrik „Heute um Frankfurt herum“ erfolgt kostenlos.

**Zu TOP 2: Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2011, hier: Barrierefreies Bad König – Ist-Zustand und Fortentwicklung (Soz. 6)**

Die Herren Roger und Reinhold Nisch erläutern den Antrag der SPD-Fraktion. Hier liegt mittlerweile eine Aufstellung des Bauamtes vor.

In diesem Zusammenhang erklärt Herr Reinhold Nisch, dass der Aufzug an der Therme defekt ist. Herr Bürgermeister Veith teilt mit, dass der Auftrag zur Reparatur bereits erteilt wurde.

Herr Reinhold Nisch regt für ein barrierefreies Bad König eine Kooperation möglichst vieler Beteiligter an. Außerdem sollen auch private und gewerbliche Bauherren auf eine barrierefreie Bauweise hingewiesen werden.

Er nennt als Beispiel für eine nicht so gelungene Lösung die Volksbank-Galerie. Hier ist eine öffentlich zugängliche Toilette lediglich im zweiten Stockwerk zu finden und für Menschen mit Handicap nur über einen Aufzug zu erreichen. In solchen Fällen wären frühzeitige Hinweise zur Barrierefreiheit sinnvoll.

Herr Reinhold Nisch weist darauf hin, dass in den Bad Königer Bürgersteigen viele Schlaglöcher vorhanden sind. Auch befindet sich auf dem Gehweg der Bahnhofstraße auf Höhe des Modegeschäftes von Frau Hofferbert als Hindernis für die Fußgänger eine Kuppe, die von einem früheren Verkehrsschild stammt. Hier müsste das Bauamt mehr kontrollieren und sofort reagieren.

Herr Roger Nisch stellt fest, dass auf dem vom Bauamt bereitgestellten Übersichtsplan im Bahnhofsumfeld öffentliche Gebäude mit barrierefreiem WC und/oder Fahrstuhl eingezeichnet sind, die bereits abgerissen wurden.

Herr Jäger erklärt, dass der erste Teil des Antrages, die Erstellung eines Planes für ein barrierefreies Bad König, bereits teilweise durch das Bauamt erfolgt ist.

Frau Seiler schlägt daraufhin vor, im ersten Teil des Antrages der SPD-Fraktion die Worte „zu erstellen“ durch „fortzuschreiben“ zu ersetzen.

**Der Vorsitzende, Herr Jäger, lässt nun über den Antrag abstimmen:**

**Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mit 7 Ja-Stimmen einstimmig sie möge beschließen:**

1. Der Magistrat der Stadt Bad König wird beauftragt, einen Plan für ein barrierefreies Bad König (Kernstadt und Stadtteile) für den „öffentlichen Raum“ fortzuschreiben.
2. Der Magistrat der Stadt Bad König wird weiterhin beauftragt, bei jeder gewerblichen und privaten Baumaßnahme darauf zu achten, dass die Bauherrschaft auf eine barrierefreie Bauweise hingewiesen wird.

Zu TOP 3: Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2011, hier: Campingplatz in Bad König (Soz. 7)

Herr Reinhold Nisch erläutert auch hier den Antrag der SPD-Fraktion.

Es werden verschiedene Standortmöglichkeiten, wie z. B. hinter dem Pennymarkt, Richtung Bauhof, am geplanten Baugebiet an der B45 und deren Vor- und Nachteile zu Lage, Erreichbarkeit und innerstädtischer Belebung diskutiert.

Herr Reinhold Nisch erklärt, dass zweigleisig gefahren werden soll. Möglich wäre hier erstens eine Planung und Durchführung durch die Stadt. Hier müsste geklärt werden, ob evtl. Fördertöpfe zur Verfügung stehen. Die zweite Möglichkeit wäre die Zusammenarbeit mit einem privaten Betreiber.

Der Vorsitzende berichtet, dass dieser TOP im Bau- und Planungsausschuss zurückgestellt wurde, da zunächst ein Fachmann bestellt werden soll.

Herr Bürgermeister Veith erklärt, dass Herr Ulrich den Kontakt zu einem Fachmann vermitteln kann. Sobald dieser Kontakt hergestellt wurde, wird die Verwaltung tätig.

Herr Reinhold Nisch stimmt zu, den Antrag zurückzustellen, bis ein Fachmann in einer der nächsten Ausschusssitzungen berichten kann.

Zu TOP 4: Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag der BL-Fraktion vom 19.10.2011, hier: Vorstellung eines ausländischen Kulturvereins in der Stadtverordnetenversammlung (Soz. 8)

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Herrn Serif Ibram vom Internationalen Klub Bad König i. Gr.. Herr Ibram entschuldigt Herrn Riedl, der eigentlich zur Beratung des Antrages der BL anwesend sein wollte.

Herr Jäger lässt darüber abstimmen, ob Herr Ibram als sachkundiger Bürger zu diesem TOP sprechen darf:

**Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss beschließt mit 7 Ja-Stimmen einstimmig, Herrn Ibram als sachkundigem Bürger das Rederecht zum TOP 4 zu gewähren.**

Herr Ibram berichtet von der Gründung des Vereins „Internationaler Klub Bad König i. Gr.“ am 03.09.2011. Viele Mitglieder stammen aus Westthrakien oder der Türkei. Herr Ülkü Ismail von Samurai-Security ist Vorsitzender, er selbst ist zweiter Vorsitzender.

Ein Anstoß für die Vereinsgründung war die Kontaktaufnahme durch die Bürgerliste, die Ansatzpunkte gesucht hat, etwas in Bad König für Personen mit Migrationshintergrund zu tun.

Herr Ibram erklärt, dass der Verein ein Motor für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein möchte. Hierzu wurde eine Konzeption erarbeitet. Diese Konzeption soll zusammen mit dem Protokoll verteilt werden.

Es werden verschiedene Themen, wie Vereinsarbeit, Hausaufgabenhilfe und die Einrichtung einer Anlaufstelle für Jugendliche im ehemaligen Jugendtreff angesprochen.

Herr Reinhold Nisch regt zum Thema Hausaufgabenhilfe eine mögliche Zusammenarbeit mit der Odenwälder Lernstubb oder der VHS an.

Auf Anfrage von Frau Seiler erklärt Herr Ibram, dass Westthrakier einer türkisch-muslimische Minderheit in Griechenland angehören. Er betont jedoch, dass der Verein mit seinen Vereinsangeboten allen Personen, egal welcher Nationalität, offen stehen soll.

Herr Reinhold Nisch schlägt Mitteilungen in mehreren Sprachen in den Bad Königer Stadtnachrichten vor. Das Einwohnermeldeamt soll zu diesem Zweck Ausländerzahlen und Herkunftsnationen zusammenstellen.

Frau Seiler regt an, sich mit der Broschüre „Integration konkret“ ausführlicher zu beschäftigen.  
Herr Veith erläutert, dass hier ein Überblick über die Möglichkeiten enthalten ist. Die darin genannten staatlichen Stellen helfen aber auch bei einer konkreten Umsetzung vor Ort.  
Herr Nisch möchte, dass ein Referent des zuständigen Ministeriums zu einer Ausschusssitzung geladen wird.

Herr Roger Nisch stellt den weiterführenden Antrag, im Antrag der BL die Bezeichnung „ausländischer Kulturverein“ durch den Vereinsnamen „Internationaler Klub Bad König i. Gr.“ zu ersetzen.

**Der Vorsitzende, Herr Jäger, lässt nun über den Antrag abstimmen:**

**Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mit 7 Ja-Stimmen einstimmig sie möge beschließen, dass Herr Serif Ibram (Rechtsanwalt) den Internationalen Klub Bad König i. Gr. sowie die Aufgaben und Ziele den Stadtverordneten in der aktuellen Sitzung vorstellen kann.**

#### Zu TOP 5: Anfragen:

Herr Reinhold Nisch schlägt aufgrund des 50. Jahrestages des Anwerbeabkommens eine kleine Feier mit den damals angeworbenen ersten sog. Gastarbeitern vor.

Herr Veith erklärt, dass dieser Personenkreis nicht so ohne weiteres aus den Daten des Einwohnermeldeamtes ersichtlich ist. Vermutlich würde sich hier am besten ein öffentlicher Aufruf eignen.

Frau Beerbohm weist darauf hin, dass Ecke Berggartenstraße/Parkstraße seit Wochen eine Straßenlaterne defekt ist.

Frau Trumpfheller möchte wissen, ob Kontakt zur Jugendhilfe bezüglich der Budgetplanung für 2012 besteht.

Der Bürgermeister antwortet, dass durch die Verwaltung schriftlich Kapazitäten für 2012 gemeldet wurden. Er sagt zu, hier nachzuhaken.

Frau Jäger wurde von TSG-Mitgliedern darauf angesprochen, dass die Lampen der Flutlichtanlage ausgefallen seien.

Bürgermeister Veith berichtet, dass dieses Problem bereits bekannt und erledigt ist. Für den Fall, dass hier erneut ein Schaden vorliegt, wird er aber noch mal nachfragen.

Weiterhin berichtet Frau Jäger, dass beim Ausbau der Behindertentoilette der Ballraum weggefallen ist. Hier wurde Abhilfe zugesagt. Sie möchte wissen, wie weit die Angelegenheit ist.

Herr Veith berichtet von mehreren Gesprächen mit der TSG. Möglich wäre ein Anbau an die Garage. Der Vereinsvorstand möchte diese Garage jedoch in den Bereich zwischen den Sportplätzen versetzen und fordert einen Neubau am seitherigen Standort der Garage. Es konnte bisher leider kein Konsens gefunden werden. Die Absprachen wurden von der TSG einseitig verändert.

Herr Reinhold Nisch schlägt einen Infoabend zum Thema Breitbandkabel vor.

Der Bürgermeister berichtet, dass dies bereits angedacht wurde. Ein Termin steht aber noch nicht fest.

Herr Roger Nisch spricht die fehlende Sitzmöglichkeit zwischen Therme und Volksbank an. Er möchte wissen, ob hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Bürgermeister Veith antwortet, dass der neue Besitzer des ehemaligen Sparkassengebäudes darum gebeten hat, die Bank, die sich auf seinem Grundstück befand, abzubauen. Es kam hier immer wieder zu Vermüllung. Ein anderer Standort an der Bahnhofstraße ist schwierig zu finden, da für den Bürgersteig Mindestbreiten gelten oder der Gehweg teilweise über private Grundstücke verläuft.

Herr Reinhold Nisch stellt den Prospekt eines Großhandelsmarktes vor, der passende Stühle für die Wandelhalle zum Preis von 19,03 € inkl. MwSt. enthält.

Herr Veith erklärt, dass der Magistrat das Angebot zur Kenntnis genommen hat und die Stühle bereits

bestellt wurden. Weiterhin folgt der Bürgermeister dem Aufruf von Frau Beerbohm und sagt zu, fünf Stühle persönlich zu übernehmen.

Frau Trumpfheller spricht an, dass die Parkplätze vor der Volksbank für große Autos zu kurz sind. Ihr wurde gesagt, dass die Stadt die Parkplätze durch Markierungen auf Kosten der Straßenfläche erweitern würde.

Der Bürgermeister erklärt, dass ihm dazu nichts bekannt ist. Er gibt jedoch zu bedenken, dass in diesem Falle ein öffentlicher Raum mit fließendem Verkehr in Mitleidenschaft gezogen werden würde, was als problematisch anzusehen ist.

Frau Trumpfheller möchte wissen, ob die Kosten der Straßensanierung zwischen Bad König und Momart im geplanten Rahmen geblieben sind.

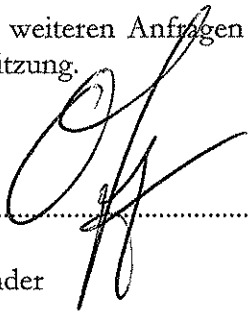
Bürgermeister Veith antwortet, dass die Kosten, soweit ihm bekannt, im vorgesehenen Rahmen liegen.

Herr Jäger weist auf eine Stolperfalle am Ausgang des Kurparks in Richtung Seecafé hin. Durch eingesunkenen Schotter neben dem Bordstein ist an dieser Stelle ein tiefes Schlagloch entstanden. Eine Frau ist hier bereits gestürzt. Er bittet um Abhilfe.

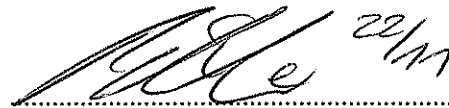
Der Bürgermeister sagt diese zu.

Da keine weiteren Anfragen vorliegen, bedankt sich Herr Jäger bei den Anwesenden und schließt die heutige Sitzung.

.....  
Jäger,  
Vorsitzender



.....  
Ritter,  
Schriftführerin





# **Internationaler Klub Bad König i.Gr.**

## **Konzeption Kinder- und Jugendarbeit in Bad König**

Der Verein erklärt sich dazu bereit ehrenamtlich Kinder- und Jugendarbeit in den Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendtreffs in Bad König zu leisten.

Hierzu sollen folgende Ziele verfolgt werden:

### **Förderung von Integration und Gemeinschaftserleben:**

Vor dem Hintergrund sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung sowie den Folgen von Migration kommt der Förderung von Integration und dem Erleben, zur Gemeinschaft bzw. Gesellschaft zu gehören, ein zentraler Stellenwert zu. Dies gilt für die schulische und berufliche Integration ebenso wie die Integration in die deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendliche und ihre Familien mit Migrationshintergrund.

### **Stärkung von Toleranz und sozialer Kompetenz:**

Kinder und Jugendliche in schwierigen sozialen Verhältnissen hatten oft nicht die Chance, das für das(Über-) Leben in einem komplexen gesellschaftlichen Umfeld erforderliche Normen- und Wertegerüst zu entwickeln. Die friedliche Lösung von Konflikten, die Fähigkeit zum Dialog, der Aufschub bzw. die Kontrolle schädlicher Impulse und Neigungen müssen oft lebensfeldnah gelernt bzw. trainiert werden. Die Achtung des Anderen und ein solidarischer Umgang mit ihm ist auch ein Beitrag zur mündigen Bürgerschaft in einer demokratischen Gesellschaft.

Diese Ziele sollen dadurch erreicht werden, dass als wichtigster Punkt der ehemalige Jugendtreff jeden Tag geöffnet wird und hier der Verein durch seinen Vorstand und seine Mitglieder aktiv Kinder- und Jugendarbeit betreibt.

Den Kindern- und Jugendlichen soll wieder eine Anlaufstelle in Bad König gegeben werden, in der man sich um sie bemüht.

Zunächst soll mit einer Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche gestartet werden.

Hierzu sind im Vorstand und unter den Mitgliedern geeignete Personen hierzu bereit.

Rechtsanwalt Ibram erklärt sich bereit an Wochenenden entsprechende Hilfskurse zu geben, z.B. Deutsch, Englisch,...

Ebenso sind Studenten hierzu bereit, welche Medizin und Lehramt studieren, entsprechende Kurse anzubieten.

Der Jugend- und Sportwart des Vereins, der als Fußballtrainer ehrenamtlich arbeitet, ist bereit sportliche Aktivitäten anzubieten.

Die Angebote richten sich aus an den Bedarfen und Erfordernissen vor Ort.

Dabei werden die Kinder, Jugendlichen und Eltern in angemessener Weise in die Planung und Umsetzung einbezogen. Die Ausgestaltung der Angebote kann in Zusammenarbeit mit Institutionen erfolgen.

### **Offene Arbeit:**

Der offene Bereich ist das zentrale Angebot der Offenen Jugendarbeit. Hier ist der Ort der Kommunikation, der Auseinandersetzung, der Orientierung.

Der offene Bereich ist dabei auch Ausgangs- und Bezugspunkt für alle weiteren Angebote. Die

Atmosphäre im offenen Bereich soll gemütlich und liebevoll gestaltet sein. Im offenen Bereich soll kein Besucher unangesehen und unbemerkt bleiben.

Die Spielregeln in der Einrichtung werden hier besonders deutlich: Jeder, der kommt, ist willkommen

und wird von den Mitarbeitern des Vereins geachtet. Diese Wertschätzung muss auf Gegenseitigkeit beruhen.

Sie ist die Grundlage für einen fairen Umgang mit und untereinander und öffnet den Kindern und

Jugendlichen u.a. folgende Möglichkeiten:

- Treffen mit anderen Kindern und Jugendlichen
- Gegenseitiges Kennenlernen und der Aufbau und das Leben von alten und neuen Beziehungen
- Teilnahme und Mitgestaltung von gemeinsamen Aktionen, Aktivitäten und Projekten
- Kennenlernen von und Entscheidung für die Teilnahme an Gruppenangeboten.

### **Gruppenangebote:**

Gruppenangebote bilden eine wichtige Ergänzung zur Offenen Arbeit. Hier können Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen aus der Offenen Arbeit vertieft behandelt und intensiviert werden.

Gruppenarbeit und Gruppenangebote dienen dabei u.a. zur Förderung der sozialen Fertigkeiten

und Kompetenzen und sollen - über die jeweils inhaltlichen Zielsetzungen der einzelnen Angebote

hinaus den Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Erleben in der Gruppe ermöglichen.

Folgende Gruppenangebote könnten angeboten werden:

- Geschlechtsspezifische Angebote ( Kurse für Mädchen)
- Sportangebote
- Erlebnispädagogische Angebote
- Künstlerische und kreative Angebote
- Kulturpädagogische Angebote
- Muische Angebote
- Medienpädagogische Angebote
- Lebenspraktische Angebotsformen.

### **Besondere Angebote:**

Hierbei handelt es sich vor allem um Angebote, diesich aus Anforderungen des Lebenszusammenhangs der Kinder und Jugendlichen wie bspw.örtliche und überörtliche Ferienmaßnahmen oder aus dem kulturellen und sozialen Hintergrund des sozialen Umfelds ergeben wie bspw. Feste undFeiern (z.B. Karneval, türk. Zuckerfest).



Abschließend möchte sich der Vorstand im Namen des Vereins sich für die Gelegenheit bedanken, dieses Konzept der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit vorstellen zu dürfen und möchte um ihre Unterstützung hierzu bitten.

Grundvoraussetzung für diese Arbeit ist die Vergabe der Örtlichkeit des ehemaligen Jugendtreffs an den Verein und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

